

3. Partnerschaftstreffen zwischen der EU und der Republik Tadschikistan

Donnerstag, den 11 Juli 2013, Europäisches Parlament Brüssel

Hintergrundinformationen von Frau Elisabeth JEGGLE MdEP

I. Die EU und Tadschikistan

I.1. Allgemeines

- Die EU unterzeichnete mit Tadschikistan im Jahr 2004 ein **Partnerschafts- und Kooperationsabkommen** (PCA), trat 2010 in Kraft.
- 2010: Eröffnung der EU-Delegation in Duschanbe
- Tadschikistan hat den größten Anteil der EU-Unterstützung für Zentralasien:
 - seit 1992 über 600 Mio. € für humanitäre Hilfe
 - 2007-2013 128 Mio. €:
 - 2011-2013 62 Mio. €:
 - Sozialschutz-Sektor (seit 2008)
 - Unterstützung der Gesundheitsreform (seit 2007 Unterstützung bei der Ausarbeitung der National Health Strategy 2010-2020)
 - Förderung der Entwicklung des Privatsektors in der Landwirtschaft (seit 2008)
- Tadschikistan versucht, seine schwierige regionale Situation durch enge Beziehungen mit weit entfernten Partnern, einschließlich der EU auszubalancieren.
- EU unterstützte Tadschikistans Beitritt zur WTO im März 2013.

I.2. Handelsbeziehungen

- Im PKA ist ein wichtiger Bestandteil die wirtschaftliche Zusammenarbeit und darin insbesondere die Investitionsmöglichkeiten und Handelsbeziehungen
- EU:
 - ist der fünftgrößte Handelspartner von Tadschikistan (nach China, Russland, der Türkei und Kasachstan)
 - ist der zweitgrößte Exportmarkt für tadschikische Güter (Aluminium, Rohstoffe und Bekleidung)
 - die EU exportiert Maschinen und Fahrzeuge, Chemie- und verwandte Produkte
 - das bilaterale Handelsvolumen ist ausbaufähig

II. Grenzschutz, Drogenbekämpfung, Terrorismus

II.1. Sicherheitsfragen

Die EU sollte ihr Engagement in Zentralasien intensivieren und vertiefen. Nicht zuletzt wegen der Situation in **Afghanistan, wo der** Truppenrückzug 2014 zu einem **destabilisierenden** Faktor für die **gesamte** Region werden könnte. Die Gefahr von **Extremismus, Terrorismus, organisierter Kriminalität, Menschen- und Drogenhandel** müssen **gemeinsam** von der EU und Zentralasien in Angriff genommen werden.

Der Istanbul Ministerial Prozess ist ein gutes Beispiel für eine **aktive** und **dynamische** Zusammenarbeit in der gesamten Region (Zentralasien, Afghanistan, Pakistan usw.).

II.2. Grenzschutz und Drogenbekämpfung

Die EU unterstützt die Sicherheit und Stabilität in Zentralasien durch zwei Programme:

1) **BOMCA** - Border Management Programme in Central Asia

2) **CADAP** - Central Asia Drug Action Programme

> Beide Programme finden in Zusammenarbeit mit dem United Nations Development Programme (**UNDP**) statt

II.2.1. BOMCA - Border Management Programme in Central Asia

- eines der größten Hilfsprogramme der Europäischen Kommission in Zentralasien
- Budget 2003-2014: rund 33 Mio. €
- Ziel: moderne Grenzmanagement-Methoden (Verbesserung der Grenzsicherung und Erleichterung des legalen Handels und des Transits)

- 3 Komponenten:
 - Politische Beratung, rechtliche & institutionelle Reformen
 - Stärkung der nationalen Trainingskapazitäten
 - Unterstützung für die Ausrüstung und Infrastruktur an Grenzübergängen, Flughäfen usw.

II.2.2. CADAP - Central Asia Drug Action Programme

- Budget 2001-2013: 20,7 Mio. €
- Ziel: Know-How, Ausbildung, Aufbau von Kapazitäten nach europäischen und internationalen Standards in Bezug auf Drogenprävention, -kontrolle und -handel
- Haupt-Handlungsfelder:
 - Prävention des Drogenkonsums im Gefängnis: Behandlung, Rehabilitation
 - Drogenkontrollen an Flughäfen und Eisenbahnen: Geheimdienst und interinstitutionelle Zusammenarbeit
 - Präventionskampagne in den Medien: Gesundheitsrisiken des Drogenkonsums (HIV)

III. Regionale Zusammenarbeit

III.1. The Istanbul Ministerial Process

- Liefert eine Agenda für die regionale Zusammenarbeit von "Heart-of-Asia" Länder für das friedliche und stabile Afghanistan sowie für die Stärkung der regionalen Sicherheit und Zusammenarbeit zwischen den Ländern
- "Heart-of-Asia" Länder (Afghanistan, China, Indien, Iran, Kasachstan, Kirgisistan, Pakistan, Russland, Saudi-Arabien, **Tadschikistan**, Türkei, Turkmenistan, die Vereinigten Arabischen Emirate)
- Wird unterstützt durch die UN, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit, OSZE, NATO, SCO (Shanghai Cooperation Organization), die EU und andere Organisationen.
- Felder der Zusammenarbeit:
 - Beseitigung von illegaler Drogenproduktion und -handel;
 - Verhinderung der Aktivitäten von extremistischen Organisationen sowie organisierter Kriminalität;
 - Bekämpfung von Terrorismus, Grenzkontrollen

III.2. Erster EU-Zentralasien Sicherheitsdialog auf hoher Ebene (13. Juni 2013, Brüssel)

Ich begrüße den **ersten** EU-Zentralasien Sicherheitsdialog auf hoher Ebene, wo zum ersten Mal die EU und alle fünf ZA-Staaten an einem Tisch zusammengearbeitet haben.

Der Dialog spiegelt ein gemeinsames Interesse der EU und Ländern Zentralasiens an der Stärkung des Dialogs und der Zusammenarbeit in Fragen der Sicherheit, einschließlich des Terrorismus, Extremismus, Drogenhandel und CBRN (chemische, biologische, radiologische und nukleare) Risiken. Die Stabilität der gesamten Region -einschließlich Afghanistan- wurde ebenfalls berücksichtigt.

- **Die vereinbarten Schlüsselmaßnahmen:**

- Verstärkte Umsetzung des Gemeinsamen Aktionsplans für Zentralasien unter der UN Global Counter Terrorism Strategy, auch durch Unterstützung von Experten
- Weiterer Fortschritt bei den Grenz- und Anti-Drogen-Programmen der EU, einschließlich BOMCA (Border Management in Central Asia) und CADAP (Central Asia Drug Action Programme);
- Förderung der verbesserten Verbindungen zwischen EU-Programmen in ZA und Afghanistan entlang der gemeinsamen Grenzen in der Region, um Sicherheit, Handel und Transit in den Grenzregionen zu erhöhen und die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern